

3.3 Ziel- und Behandlungstypen

Die auf Grund von Naturgefahr und Standortstyp festgelegten Anforderungsprofile gelten nicht nur für einen Einzelbestand; sie können auf grössere Flächen mit vergleichbaren Verhältnissen übertragen werden. Alle Flächen, für welche das gleiche Anforderungsprofil gilt, gehören zum gleichen Zieltyp.

Innerhalb eines Zieltyps können Bestände mit sehr unterschiedlichen Waldzuständen vorhanden sein, die unterschiedliche Massnahmen nach sich ziehen. Flächen innerhalb eines Zieltyps, welche die gleiche Art von Massnahmen in einem ähnlichen Umfang verlangen, werden als Behandlungstypen bezeichnet.

Zieltyp

Zusammenfassung von Beständen mit gleichem Anforderungsprofil.
Die zusammen gehörenden Bestände müssen kein geschlossenes Areal bilden.

Behandlungstyp

Innerhalb eines Zieltyps zusammen gefasste Bestände, die sich in einem ähnlichen Zustand befinden und eine gleichartige Behandlung erfordern.
Die zusammen gehörenden Bestände müssen kein geschlossenes Areal bilden.

Die Ausscheidung von Zieltypen ergibt eine flächendeckende Übersicht über die langfristigen Zielsetzungen der Schutzwaldpflege. Die Behandlungstypen bilden eine Grundlage für die Planung und Umsetzung der Massnahmen.

Für die Herleitung des Handlungsbedarfes wird für einzelne Ziel- bzw. Behandlungstypen eine möglichst repräsentative Fläche, eine sogenannte Weiserfläche ausgewählt.

Weiserfläche

Repräsentative Fläche für einen Behandlungstyp. Die Flächen-grösse ist abhängig von der Homogenität des Bestandes (1/2 bis 1 ha)

Das Arbeiten mit Weiserflächen ermöglicht eine vertiefte Auseinandersetzung mit den waldbaulichen Fragestellungen und dient auch der späteren Erfolgskontrolle. Die Idee der Weiserfläche besteht darin, dass die gewonnenen Erkenntnisse sinngemäss auf alle Flächen des repräsentierten Behandlungstyps übertragen werden können.

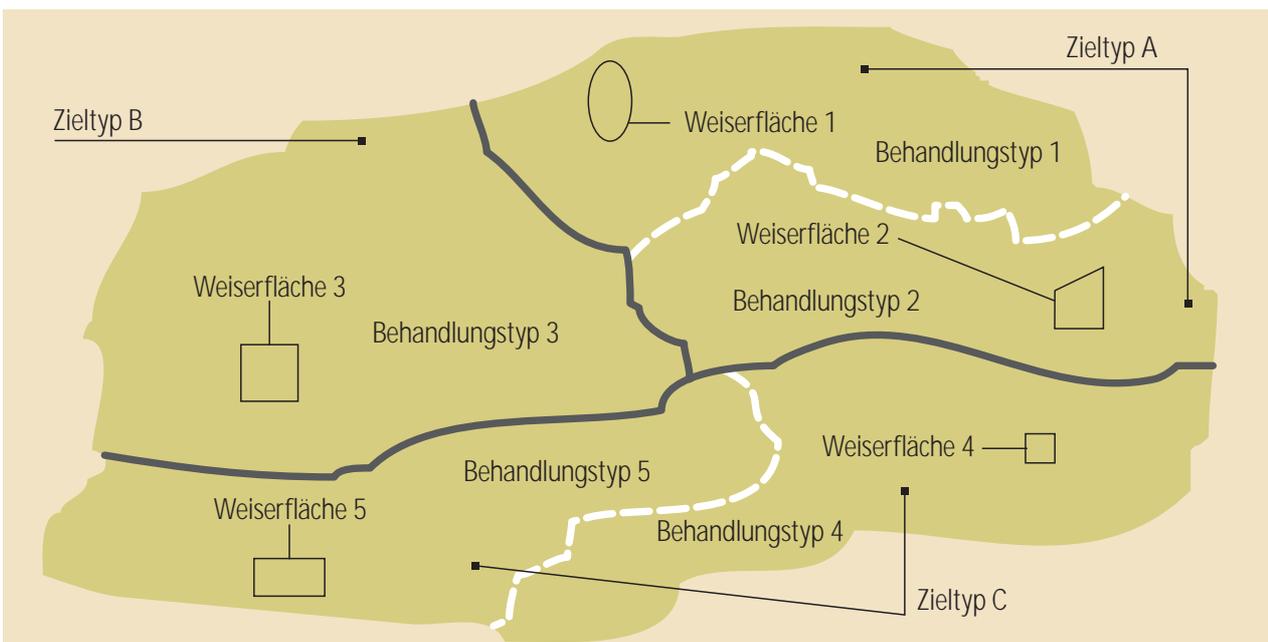


Abb. 4: Ein Planungsperrimeter wird in Ziel- und Behandlungstypen gegliedert. Eine Weiserfläche ist repräsentativ für einen bestimmten Behandlungstyp.

In Gebieten mit sehr vielfältigen Standortverhältnissen kann die Anzahl der Ziel- und Behandlungstypen sehr gross werden. Zur Wahrung der Übersichtlichkeit kann es dann notwendig werden, die Standortstypen vor der Bildung der Zieltypen zu gruppieren. Dabei ist zu beachten, dass nur ähnliche Standortstypen mit ähnlichen Anforderungsprofilen zusammen gefasst werden. Die Tabellen «Anforderungen auf Grund von Standortstypen im Überblick» im Anhang 2C sind dafür eine Hilfe.

Sofern eine Bestandeskarte mit einer detaillierten Bestandesbeschreibung zur Verfügung steht, kann eine Zuordnung der Anforderungsprofile erfolgen, ohne dass Ziel- und Behandlungstypen ausgedient werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass der Standort und das Gefahrenpotenzial ebenfalls bekannt sind.

3.4 Der Entscheidungsvorgang auf der Weiserfläche

Die Herleitung des Handlungsbedarfes auf Weiserflächen ist der wichtigste Arbeitsschritt bei der Planung der nachhaltigen Schutzwaldpflege. Dabei wird ein Behandlungskonzept für die wichtigsten Behandlungstypen festgelegt. Damit die geplanten Massnahmen oder auch die gezielten Unterlassungen transparent, nachvollziehbar und kontrollierbar werden, müssen folgende Bedingungen erfüllt sein:

- ▶ Die Weiserflächen müssen problemlos wieder auffindbar sein. Die Ziele, die Fragestellungen und der Geltungsbereich von Weiserflächen müssen festgelegt sein. (Anhang 4, Formular 1 mit Anleitung)
- ▶ Die Herleitung des Handlungsbedarfes und die entsprechenden Informationen müssen so festgehalten werden, dass eine andere Fachperson die Entscheidungen verstehen kann. (Anhang 4, Formulare 2 und 3 sowie Anleitungen)
- ▶ Die Grundlagen für die Kostenschätzung und der Entscheidung über die Verwendung des Holzes müssen offen gelegt werden. (Anhang 4, Formular 4 mit Anleitung)
- ▶ Die Dokumentation muss für die spätere Erfolgskontrolle verfügbar sein (Kap. 5.3 und Anhang 3, Wirkungsanalyse).

Für die Auswahl der Weiserflächen in einem Planungsperimeter sind verschiedene Faktoren zu beachten, die im nachfolgenden Kapitel 4.1 beschrieben sind. Es ist zweckmässig, die einzelnen Weiserflächen vor der waldbaulichen Beurteilung im Gelände «einzurichten» und die notwendigen Informationen zu sammeln. Dazu ist das Formular 1 im Anhang 4 vorgesehen.

Die Bearbeitung der Weiserflächen erfolgt durch Fachleute an Ort und Stelle. Es ist wichtig, dass der lokale Bewirtschafter an diesem Prozess beteiligt ist. Er bringt die Ortskenntnisse ein und trägt die Verantwortung für die sinngemässe Umsetzung. Das Formular 2 (Abb.5) hilft, den Entscheidungsvorgang transparent und nachvollziehbar darzustellen.